

Jahresübersicht 2003: bei extrem hoher Sonnenscheindauer markant zu trocken und deutlich zu warm

Jahrhundertssommer und ausgeprägte Trockenheit

Mit Abstand heißester Sommer seit Beginn der Wetteraufzeichnungen (89 Sommertage und 30 Hitzetage, höchstes Juni- und höchstes Augustmittel) - trockenstes Jahr seit 1972 - sonnenscheinreichstes Jahr seit Beginn der Wetteraufzeichnungen

STATISTIK:

Durchschnittliche Jahrestemperatur: + 9,19°C (+ 8,03°C)

123 Frosttage (114,1 Tage), 32 Eistage (32,2 Tage), Kalte Tage mit \leq minus 10°C: 15 (9,6 Tage)

89 Sommertage (44,9 Tage), 30 Hitzetage (8,6 Tage), Tage mit \geq 35°C: 7

Jahressumme des Niederschlags: 717,7 mm (906,2 mm) = 79,2 Prozent der langj. Niederschlagsmenge (1979-1999)

167 Tage mit \geq 0,1 mm (193,6 Tage), 114 Tage mit \geq 1,0 mm (131,0 Tage), 87 Tage mit \geq 2,5 mm (91,5 Tage),

22 Tage mit \geq 10,0 mm (25,1 Tage)

Höchste Tageswerte: 28,5 mm (17.07.), 20,7 mm (27.06.), 19,7 mm (17.06.), 19,4 mm (26.06.), 19,2 mm (28.11.)

Längste niederschlagsfreie Periode: 17 Tage (13.03. bis einschl. 29.03.)

Zahl der Tage mit Schneedecke \geq 0 cm: 69 (50,4 Tage)

Mittlere Luftfeuchte: 74,2 % (77,8 %), Zahl der Tage mit Nebel: 67 (73,4 Tage*), Zahl der Tage mit Gewitter: 49 (30,6 T.)

Mittlere Bedeckung: 56,5 % (65,9 %), Gesamtsonnenscheindauer: 2169,5 Stunden (1662,5 Stunden*)

Heitere Tage: 54 (25,4 Tage*), trübe Tage: 94 (163,1 Tage*)

Anmerkung: Die Vergleichszahlen in Klammern beziehen sich auf den Zeitraum 1980 bis 1999 (sofern auf der Anlage zum Jahresübersichtsblatt keine anderen Angaben vermerkt sind!).

* = nicht aktualisierte Mittelwerte

NEUE REKORDWERTE IN DER BEOBACHTUNGSREIHE:

1. Jahreswerte:

- Mit 717,7 mm (Mittelwert: 906,2 mm) geringste Niederschlagsmenge seit 1972
- Höchste Zahl der Tage mit Gewitter: 49 (Mittelwert: 30,6 Tage)
- Höchste Zahl der Sommertage: 89 (Mittelwert: 44,9 Tage)
- Höchste Zahl der Tage mit $\geq 35^{\circ}\text{C}$: 7
- Höchste Zahl der Tropentage: 30 (Mittelwert: 8,6 Tage)
- Höchste Zahl der heiteren Tage: 54 (Mittelwert: 25,4 Tage)
- Niedrigste Zahl der trüben Tage: 94 (Mittelwert: 163,1 Tage)
- Geringste mittlere Bedeckung: 56,5 % (Mittelwert: 65,9 %)
- Höchste Gesamtsonnenscheindauer: 2169,5 Stunden (Mittelwert: 1662,5 Stunden)

2. Monats- und Tageswerte:

- Mit einer Gesamtsonnenscheindauer von 209,4 Stunden (Mittelwert: 132,5 Stunden) sonnenscheinreichster März seit Beginn der Schussenrieder Wetteraufzeichnungen. 10 heitere Tage (3,1 Tage) und 3 trübe Tage (13,3 Tage). Mittlere Bedeckung: 42,1 % (67 %)
- Mit 50,9 % (66 %) geringste mittlere Bedeckung im März
- Mit $31,5^{\circ}\text{C}$ wurde am 05. Mai der früheste Hitzetag seit Beginn der Wetteraufzeichnungen und zugleich die höchste Temperatur im Mai seit 1969 registriert.
- Mit einer Durchschnittstemperatur von $21,45^{\circ}\text{C}$ (Mittelwert: $15,34^{\circ}\text{C}$) höchstes Juni-Mittel (bislang: Juni 2002 mit $18,75^{\circ}\text{C}$). Während damit in Bad Schussenried der absolute Spitzenwert aus dem Juli 1983 ($21,8^{\circ}\text{C}$) nur knapp verfehlt wurde, verbuchten andere Stationen, vor allem am Bodensee und in der Nordschweiz, sogar den wärmsten Monat überhaupt. 28 Sommertage (Mittelwert: 4,7 Tage), davon 19 in Folge und 8 Hitzetage (0,2 Tage) gezählt. Mit $35,2^{\circ}\text{C}$ wurde zudem das Juni-Maximum aus dem Vorjahr eingestellt.
- Mit 41,1 % (66 %) geringste mittlere Bedeckung in einem Juni seit Erfassung dieses Wertes im Jahre 1980, wobei kein einziger trüber Tage (10,8 Tage) verzeichnet wurde. Gesamtsonnenscheindauer: 309,3 Stunden (211,0 Std.), mittlere Luftfeuchte: 61,9 % (77 %), 15 Tage mit Gewitter (6,5 Tage), bisheriger Spitzenwert: 14 Tage mit Gewitter (07/97)

- Mit einer Durchschnittstemperatur von 21,52°C (Mittelwert: 17,09°C) mit Abstand wärmster August seit Beginn der Schussenrieder Wetteraufzeichnungen im Jahre 1968 (bislang: August 1997 mit 18,42°C). Während damit in Bad Schussenried der absolute Spitzenwert aus dem Juli 1983 (21,8°C) wie schon im Juni nur knapp verfehlt wurde, verbuchten andere Stationen sogar den wärmsten Monat überhaupt.
- Mit 36,0°C höchstes August-Maximum seit Beginn der Schussenrieder Wetteraufzeichnungen. Im Gegensatz zu zahlreichen anderen Stationen wurde hier der absolute Höchstwert von 38,2°C aus dem Juli 1983 jedoch klar verfehlt.
- Mit 36,1 % (61 %) geringste mittlere Bedeckung in einem August seit Erfassung dieses Wertes im Jahre 1980 (bislang: 1991 mit 37,6 %), 11 heitere Tage (3,2 Tage), 2 trübe Tage (9,1 Tage). Gesamtsonnenscheindauer: 313,8 Stunden (212,6 Std.), mittlere Luftfeuchte: 63,2 % (79 %).
- Mit 215,9 Stunden (Mittelwert: 172,9 Stunden) sonnenscheinreichster September seit Erfassung dieses Wertes im Jahre 1981
Mittlere Bedeckung: 43,1 % (59 %), 10 heitere Tage (3,7 Tage)
- Mit einer Durchschnittstemperatur von + 5,68°C (Mittelwert: + 8,31°C) kältester Oktober seit 1974. Am 24. wurde erstmals seit Beginn der Schussenrieder Wetteraufzeichnungen ein Eistag im Oktober registriert. Höchste Zahl der Frosttage in einem Oktober (12, Mittelwert: 4,5 Tage) seit mindestens 1968.

Die Monate in Kurzform

- **Januar:** Bei durchschnittlicher Sonnenscheindauer eine Spur zu mild und zu nass
- **Februar:** Bei hoher Sonnenscheindauer deutlich zu kalt und auffallend trocken
- **März:** Bei markant hoher Sonnenscheindauer deutlich zu warm und erheblich zu trocken
- **April:** Bei hoher Sonnenscheindauer zu warm und deutlich zu trocken
- **Mai:** Bei unterdurchschnittlicher Sonnenscheindauer zu warm und etwas zu trocken
- **Juni:** Bei außergewöhnlich hoher Sonnenscheindauer extrem zu warm und zu trocken
- **Juli:** Bei hoher Sonnenscheindauer zu warm und etwas zu trocken
- **August:** Bei extrem hoher Sonnenscheindauer markant zu warm und deutlich zu trocken
- **September:** Bei auffallend hoher Sonnenscheindauer etwas zu warm und deutlich zu trocken
- **Oktober:** Bei leicht erhöhter Sonnenscheindauer erheblich zu kalt und deutlich zu nass
- **November:** Bei überdurchschnittlicher Sonnenscheindauer zu mild und etwas zu nass
- **Dezember:** Bei überdurchschnittlicher Sonnenscheindauer deutlich zu trocken und geringfügig zu kalt

Wetterkundliche Schlaglichter 2003

◆ **Laue Luft, Sturmböen und Eiseskälte.** Von lauer Vorfrühlingsluft und Sturmböen, über Kälte und Eis, bis hin zu kräftigen Schnee- und Graupelschauern mit örtlichen Wintergewittern und teils chaotischen Straßenverhältnissen war im Januar alles geboten.

◆ **Endlich wieder einmal richtig Winter!** Im kältesten Februar seit 1986 kommen die Wintersportler selbst in den tieferen Lagen endlich wieder einmal auf ihre Kosten. Sämtliche Lifte der Region sind in Betrieb und die Loipen über Wochen hinweg gespurt.

◆ **Von der Sonne verwöhnt.** Die Besitzer von Solarkraftwerken und Photovoltaikanlagen strahlen im März und April mit der Sonne um die Wette. Aufgrund der lang anhaltenden Trockenheit herrscht jedoch vielerorts eine erhöhte Waldbrandgefahr und zeitweise werden sogar Ozonwerte wie im Hochsommer gemessen.

◆ **Viereinhalb Monate Mittelmeersommer.** Der Jahrhundert-Sommer beginnt genau genommen bereits am 05. Mai, als das Quecksilber erstmals über die 30-Grad-Hitzemarke klettert und endet pünktlich zum kalendarischen Herbstanfang am 23. September. Dazwischen liegt eine nie zuvor erlebte Hitzewelle. Mit einer Durchschnittstemperatur von 20,7°C (Mittelwert: 16,0°C) ist dieser Sommer der mit Abstand wärmste seit Beginn der Messungen vor rund 200 Jahren. Selbst die Rekordwerte aus dem Jahre 1947 werden deutlich übertroffen. Einen vergleichbaren Sommer hat es laut Schweizer Klimatologen zuletzt im 16. Jahrhundert gegeben. Mit jeweils 21,5 Grad Celsius erreichen sowohl der Juni als auch der August ihre bislang höchsten Monatsmittel. Den gesamten Sommer hindurch weisen die Naturseen stets badetaugliche Wassertemperaturen von mehr als 20 Grad auf, wobei während der Hitzewellen im Juni und August stellenweise bis zu 29 Grad gemessen werden.

◆ **Kältester Oktober seit 1974.** Im Zeitraffer geht es vom Spätsommer in den Frühwinter. Bestimmt noch im September warme Sommerluft das Wettergeschehen, so gibt es im Oktober gleich mehrmals einen Vorgeschmack auf den bevorstehenden Winter. Kälte, ein teils grimmiger Ostwind, Eis und sogar Schnee stehen des Öfteren auf dem Spielplan des Wetters.

◆ **Meteorologische Zweiklassengesellschaft.** Zwar gibt es vielerorts pünktlich zu den ersten Weihnachtsmärkten einen Gruß vom bevorstehenden Winter, doch ansonsten sind Schnee und Eis im November noch kein Thema. Himmelblau oder Nebelgrau heißt die alles entscheidende Wetterfrage, welche die Region des Öfteren in eine meteorologische Zweiklassengesellschaft teilt.

◆ **Pünktlich zu Weihnachten kommt der Schnee.** Bei überdurchschnittlicher Sonnenscheindauer ist der Dezember überall zu trocken und abgesehen von einigen Nebellöchern auch etwas zu warm. Doch pünktlich zu Weihnachten zieht der Winter mit Schnee und Eis ins Land.